



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXVII.

1671

Wien/ vom 22. Augusti.



DWolen man gänzlich dafür gehalten / daß der vorbedeute Capigi-Bassa immediate von dem Groß-Bezier anhero expedirt worden / hat sich doch ein anders in der bey dem Hoff-Kriegs-Raths Präsidenten gehaltenen Audienz befunden / allermassen er allein von dem Bezier von Ofen einen verschlossenen Brieff an erstgedachten Kriegs-Präsidenten mitgebracht / vnd solchen ihm ohne fernere gehabte Commission eingehändiget / mit alleiniger Vermeldung / daß man auß dem In-

halt des Schreibens das Begehren des Beziers vernemmen werde. Substantia des Schreibens aber hat anderst nichts in sich gehalten / als daß be-
 rührter Bezier den jüngst von dem Bassa zu Newhäusel gegen Topolzan
 gethanen Streiff / vnd daselbst verübte violentien zu exculpiren suchet / mit
 Vorschung / daß die Ungarn denselben darzu provocirt / vnd genugsame
 Ursach gegeben sie abzustraffen / übriges begehrt gedachter Bezier von
 Ofen / daß Ihre Käyserl. Majest. diejenige Ungarn / so bey jüngster excur-
 sion so vil Türcken nidergesälet / vnd deren etliche vnd zwar vornehme
 Officier gefangen / nicht allein würdlich abstraffen / sondern auch gemeldte
 Ungarn dahin anzuhalten / daß sie die gefangne Türcken wider loß lassen /
 vnd Ihre Majest. dergleichen Feindseligkeiten / wosern man den Friden
 zucontiniren begehrt / zeitlich vnd ernstlich abstraffen solten. Heut ist er-
 meldter Bassa von hinnen widerumb expedirt / vnd ihme von mehr ge-
 dachtem Kriegs-Raths Präsidenten ein Antwortungs-Schreiben an
 den Bezier zu Ofen / welches allein in terminis generalibus entworfen /
 eingehändiget worden. Die öffiere Missiones der Türcken verursachen
 dahier nicht geringes Nachdenken vnd Apprehension eines annahenden
 gefährlichen Kriegs / vnd siehet man in den Gedancken / daß der Käyserl.
 Hoff auß nächst eingehendem Frühling eines Türkischen Kriegs sich zu-
 besorgen habe / allermassen auch die von den Türcken begehrt Extension

No der

1671

der Confinen vnd Betrohung der Excursionen a^urscheinliche prälagia einer Ruptur seynd. Sonsten erwartet man mit Verlangen die Zuruckkunft des an die Türckische Pforten von hier jüngstens abgefertigten Curriers / welcher die cathegorische Erklärung der Türcken Vorhaben mitbringen soll / worüber man alsdann auch allhier die behörige Nothdurffsen an die Hand fassen / vnd im Fall des besorglichen Kriegs / eine Armee von 60000. Mann aufzurichten wird / womit man dem Feind die Spitz bieten könne. Inmittelst aber werden von hinnen zu Proviandierung der Frontier-Plätzen / vil Lebens-Mittel / Munition vnd andere Requisites dahin täglich abgefertiget. Gestern ist die letzte Conferenz wegen der allhier verarrestirten Rebellen / worunder auch die gewesene Palatinin Westelin begriffen / bey Hoff gehalten worden / dorffte also eingehende Wochen hierüber die gehörige Execution geschehen.

Eöln vom 27. August.

Die Werbungen vnter den Obrist Herrn Marggraff de Grana werden fleißig continuirt / die Tractaten mit Chur-Eöln seyn zwar wider vor die Hand genommen worden / allein weil Ihr Käyserl. Majest. die Hand darcin geschlagen / so scheint / daß diese Statt ohne Dero Vorwissen / in keine Haupt-Tractaten sich einlassen wolle. Im Texel ist die Convoij von Smirne sehr reich beladen ankommen / vnd mit derselben ein Abgesandter vom Groß-Türcken vnd Tartar-Cham / genandt Alla Samagof / bey sich habende seine 2. Söhn / einen Koch / vnd 6. Janitscharen / alle sehr köstlich bekleidet / welche nach dem Haag gangen / dem Schwedischen Residenten zusprechen / vnd von dar ihren Weeg nach Stockholm zunehmen. Die Herren Staaden im Haag haben beschlossen / daß ihre Flotta biß den letzten Octobris im See bleiben solle.

Paris vom 17. August.

Es continuirt / daß vnser König noch über die bereits zusammen geworbene Boleker bey seiner Zuruckkunft von Fontainebleau / noch auff 200. Compagnien Fußvolck / vnd 60. Compagnien Reuter / Commissionen auftheilen wolle / massen die Velter hierzu schon fertigligen. Zwischen dem Herzog von Orleans / vnd der Churfürstl. Heydelbergischen Princessin ist ein Heurath geschlossen / vnd die Pfalsgräffin ihre Daas macht sich bereits reyhfertig / solche von Heydelberg nacher Frankreich abzuholen / Ihre Hoheit der Herzog von Orleans aber macht sich mit seinem ganzen Hoff fertig / Ihr biß auff die Grängen entgegen zukommen / so bald er vernemen

nehmen wird/ daß sie sich auff die Keyß begeben habe. Vnser König laße indessen zu Versailles grosse Präparatorien auff ein prächtiges Ringeltrennen/ Ballet/ Comödien vnd andere Lustbarkeiten machen.

Erfurt vom 24. Augusti.

Der König in Polen ist den 10. diß mit dem Adel gegen Lemberg aufgebrochen/ dann in der Ukraine des Feinds Wache zunimbt/ darumb der König seine Völcker in 4. Corpora marschiren laße. In Schweden liegen 20. Kriegs-Schiff Segelfertig/ zu was End/ wird man bald vernemen/ von Coppenhagen seyn 2. Dennemärckische Orlags-Schiff nach der West-See gelauffen/ worüber allerhand/ iudicia fallen/ etliche meinen/ daß es auff Nisebüttel angesehen. Die Hamburger haben einen Francken/ Marggraffen de Schaupe zum Vice-Gubernator im Vorschlag/ so vor diesem Commendant zu Bel Isle gewesen/ können sich aber darüber nicht vergleichen.

Frankfurt vom 28. Augusti.

Die Loehringische Völcker haben endlich das Hauß Homburg verlassen/ vnd ist solches mit 100. Ehr- Erierischen Soldaten durch den Freyherrn von Reiffenberg besetzt worden/ ein Ehr-Maynsischer Obrister Leutenant ist nach Bittsch gangen/ vnd kombt gleich jeso Bericht/ daß selbiger Gubernator mit seinen 2. Compagnien von dannen nach Coblenz gezogen/ ist also die Vestung den Ehr-Maynsischen übergeben worden.

Ein anders auß Eöln vom 26. Augusti.

Zu Billefeld ist die Allianz des Westphalischen Creyses beschlossen/ Paderborn/ Osnabruck/ vnd Kitterberg/ seynd deputiert/ anhero zugehn/ denen sampelichen Subdeligirten assistiren/ damit Frid zwischen vnserm Ehrfürsten/ vnd vns gestiftet werde/ deßhalben gedachte Creyßstände dem Holländischen Gesandten Amerongen ersucht/ die 2. Holländische Regimente/ so anhero marschiren sollen/ zucontramandiren. Die Red gehet auch/ man werde das Holländische Regiment abziehen lassen/ vnser beede Burgermeister von Judden vnd Rodenkirchen seynd diser Tagen bey dem Ehr-Maynsischen Gesandten fast drey Stund lang in Conferenz gewesen/ weiln Sachen von Importans einkommen/ immittelst hat man sich in der letzten vnterredung mit dem Herrn Bischoff von Strassburg abgeworffen/ vnd stehen die Tractaten jeso in schlechtern Terminis als zu vor. Vom Saarstroh wird berichtet/ daß der Herr Marschall von Creyß

1000

qui sey vorhabens noch vor end dieses Monats das Haupt-Quartier nach
Wollerfangen zuverändern/ dahero die Vauren bereits flüchten.

Ein anders auß Wien vom 27. Augusti.

Verwichnen Sonntag ist die Proceßion mit des H. Francisci Vorgie
Bildnuß/ in Beywohnung beyder Käyserl. Majestäten / auß dem Hohen
Thumb-Saßte in das Proceß-Haus/ solenniter vollzogen worden. Die
allhier haßfende Rebellen seynd nun ferners examinirt / vnd über deren
Aufsag ebenfahls der Proceß zumachen / von den verordneten Commissa-
rien conferirt worden. Der Venetianischen Republic auß Franckreich
erwartende Ambassador ist nun arrivirt / halt sich aber biß zu seines Antec-
cessoris Abzug noch incognito auß / vnd hat der König in Franckreich
von der Venetianischen Republic drey Regimenter Dalmatiner werben
zulassen / begehrt / welches aber / vnd zwar vorhero zum öfftern recusirt/
vnd abgeschlagen worden. Ober die von dem Käyserl. Hoff-KriegsPrä-
sidenten beeden hier anwesenden Türckischen Envoyen ertheilten Brlaub-
Audienz/ ist jedweder ein silber vnd vergulter Pocal neben einem Stuck
Tuch verehret worden / darauff vorgestern einer / gestern aber der ander
mit ihren mitgegebenen Schreiben/ zu Wasser nach Türckey außgebrochen.

Auß Ober-Ungarn ringelauffne Brieff geben / daß der General
Spanckaw durch ein Expressen nach Caschaw Bericht erhalten/ daß die
Türcken in statlicher Versammlung hunder Orttreich-Weissenburg vnd
Anzug nacher Ober-Ungarn seyen/ dahero aller Dreyen Proviant vnd
andere Nothwendigkeiten bezuschafft werden.

Wien vom 22. Augusti.

Der Herr Cardinal Ursino Pricetor von Polen / hat verschinen
Montag Abends von 7. biß 8. Uhren bey Päbßl. Heylig. Audienz ge-
habt/ worinn er derselben außempfangener Brieffen angezeigt / was maß-
fen selbiger König mit den Türcken/ Tartarn vnd rebellischen Cossacken
einen blütigen Krieg antretten müßte / vnd daß Ihre Majestät den 10.
biß zum Außbruch ins Feld benennet hätten/ worüber gedacht Ihre Hey-
ligkeit sich sehr betrübt/ besorgend diß Erbfeind vermittelst des Verstands
mit den Cossacken grosse Progressen thun möchten. Sonst seyn dem An-
sehen nach Ihr Päbßl. Heylig. entschlossen / Ihrem Neven dem Duce
di Gravina als einem sehr verständigen zwar jungen Herrn das Comman-
do über die Päbßliche Gallereen aufzutragen/ vmb auß den Erbfeind mit
andern aufzuziehen.

E N D E.